

Mutterliebe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mutterliebe.

Tonelli: „Lueg Muetter, jeh hani alli Stä us denä Chriesenä drus ufä klobä, zomä Chriesemues, ordeli wie d'häsi wöllä.“

Muetter: „Jo nos! Aber wo häst die Stä ani feit?“

Tonelli: „Die sehä hani halt ahä g'schloekt, 's hät mer au näbis kört für d'Arbet.“

Muetter: „Meh as ebä — mag derch waul gonä.“

Frei nach Göthe.

Abends zechen, morgens Kater!
Schützenfeste und Theater,
Ist heut' unfer Zauberwort!

Eine Variante.

„Wissen Sie's schon, Herr Nachbar?“

„Was denn?“

„Herr Bär verlobt mit Fräulein Wolf. Was sagen Sie zu dieser Verbindung?“

„Wenn ich der Schiller wäre, würde ich sagen:

Wo Starkes sich mit Wildem paarte,
Da giebt es keinen schönen Klang.“

Das Genie blickt fühlend in die Welt, wo der Dilettant ahnungslos seine stylgerechte Nase in die Lüfte streckt; daher das Hochnasige.

Freund: „Nun, mein Lieber, weshalb so verzweifelt?“

Redaktor: „Ja, wir haben keinen Stoff, und der Redaktionsdiener ist mit der einzigen Quelle, aus der wir noch hätten schöpfen können — mit dem Papierkorb — durchgebrannt, er will selbst eine sozialdemokratische Zeitung gründen.“

Briefkasten der Redaktion.



T. V. i. M. Ja und warum soll denn das in den „Nebelspalter“? Sie können sich ja am besten selber helfen. Schon Börne machte die gleiche Beobachtung und gab ihr folgenden Ausdruck: „Wo nur Ständesgenossen zusammenkommen, da wird immer die Langeweile präsidieren und die Dummheit das Protokoll führen.“ Gar so schlimm aber ist es wohl nicht; wenn gutes Getränk auf dem Tisch steht, wird der fröhliche Ton schon kommen. Probieren geht über studieren.

L. F. i. G. Sie kommen immer noch früh genug in's Landesmuseum. Es wird ja jeden Tag reicher und vollständiger. Wenn Sie dann aber gehen, kaufen Sie den von Dr. Lehmann verfassten und bei Höfer & Co. in Zürich erschienenen vortrefflichen und reich illustrierten Führer. Er ist ein flotter, fundiger Begleiter und ein hübsches Andenken zugleich. — **S. P. i. Gf.** Wir sind gerne

der „guten Dinge“ gewärtig. — **Kratzbürste.** Ihrem Wunsch steht nichts entgegen; die Expedition besorgt das willig und prompt. — **W. i. Z.** Jüngsthin

wettete ein Bernegger, eine Schnecke komme vom Limmathof aus durch die Leonhardsgasse schneller zum Polytechnikum, als ein Passagier mit dem Drahtseilbahnwagen. Und er hat die Wette glänzend gewonnen. — **L. J. i. D.** Wer sollte Ihnen daraus einen Vorwurf schmieden, wenn Sie Ihre literarischen Produkte selbst loben? Möchten nicht Eltern ihre eigenen Kinder am meisten? — **S. J. i. D.** Nach einer aus dem Jahre 1861 stammenden Festinschrift sind die ältesten Turner:

Struthan, der fühlend mit dem Drachen gerungen,
Tell, der am Aeg dem Schiffe entspringen,
Die an dem Seile den Hochberg erklimmen,
Die, um zu retten, die Märe durchschwommen,
Welche bei Morgarten Steine gestossen,
Das sind die ältesten Turnergenossen!

Z. K. i. S. Nur munter d'rauf los, aber lieber die Theologen beiseite lassen. — **T. E. i. V.** „Suche, de Vater chunt hei morn z'Alig; er hät emmel scho e Bettfläche hei g'schickt“, jubelte der Schaggeli, als ihm die Mutter mitgeteilt hatte, der Vater habe seine Heimkunft mittelst Depesche angezeigt. — **W. R.** Ohne Zweifel kennt Herr Pythou den Göthe'schen Ausspruch: „Nast nicht die Welt in allen Schülern fort und mich soll ein Versprechen halten.“ — **Klio.** Sekretäre und Fachschulen sind die Forderungen der Neuzeit. In zwanzig Jahren giebt's nichts mehr anderes als Fachleute. Es ist eine Lust zu leben. — **Rolf.** In Bern gehen die Hebammen per Velo ihrem Berufe nach. Wenn das nur nicht etwa die Störche vernehmen. — **P. J. i. Z.** Gesl. abholen. — **P. F. i. Z.** Weiter probieren, aber in anderer Form. — **A. M. i. Bd.** Schreiben Sie das dem B. direkt; Sie werden schon eine Antwort erhalten, welche Hörner und Zähne hat. — **Peter.** Auf politischen Feldern tummelt sich's fröhlicher, als am Rande des Entsezens. — **L. i. S.** Die Leistungen bleiben weit hinter dem Versprochenen zurück; das wirkt genau so, wie wenn ein Einquartierter von seinem Gastgeber den Hauschlüssel verlangt und dann erst recht nicht nach Hause kommt. — **Augustin.** Nehmid ein die Frönbe dort obe d'Dinte-n-au? — **St. pr.** Warum denn gar so stille? Und nicht einmal zu den Löwen gekommen? Wo hebt's Gehören Sie etwa auch zu dem Verein Katz und Hund, welcher dort im ganzen Kanton so entsetzlich grassiert? Fisches am End au na zwüsched dene zwen Liebi usgange? Mr wend doch nid hoffe. **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements auf den „Nebelspalter“
werden jederzeit von der Expedition
entgegengenommen.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Oettinger & Cie. ZÜRICH versenden franco Meterweise oder	30 Meter neueste garantiert waschächte Kleiderstoffe genügend zu 3 Kleidern u. 3 Blousen für Fr. 11. 90 sehr vorteilhafte Einkäufe für mehrere Damen.
	Muster aller Nouveautés-Stoffe franco ins Haus.

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen. 28 b-11
GEBR. LINCKE, Zürich.



Rahm-Käschen
 in Kisten von zirka 30 und 60 Stückchen
 à 16 Cts.

I^a Saanen-Käse
 ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
 Risotto etc., geraspelt in Paketen
 von 1/8 und 1/4 Kg. à 55 Cts. und 1 Fr.

Magerkäse
 weich und gut gesalzen
 in Laiben von zirka 10 Kilogr.
 à 70 Cts.

Tilsiter 22
 saftiger Weichkäse in Laibchen von ca.
 4 Kg. à Fr. 1. 70 per Kilo.

Postversandt fco. per Nachnahme.

Lenzburger Confituren

sind
 anerkannt
 die besten.

In den
 Lenzburger Confituren
 ist das köstliche Aroma der
 frischen Frucht vollkommen
 erhalten, deshalb bürgern sie
 sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
 keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.